Verfolgung im „Dritten Reich“ aus politischen und rassischen Gründen (am Beispiel von Familie Tschornicki)

1. Treffen: Einstieg ins Thema und Beginn der inhaltlichen Arbeit

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Handlung** | **Material** |
| 15 min | Begrüßung und Organisatorisches: Stuhlkreis stellen lassen*„Ich lese euch gleich die Lebensgeschichte eines Mannes namens Max Tschornicki vor. Versucht euch das, was erzählt wird, vorzustellen, euch in die Situation hineinzuversetzen. Setzt euch entspannt hin, ihr könnt auch gerne die Augen zu machen.“*Lebensgeschichte Max Tschornicki vorlesen; eventuelle Unklarheiten klärenÜberleitung: *„Diese Menschen haben alle tatsächlich gelebt. Julian Tschornicki hat den Krieg überlebt und danach beschrieben, wie es ihm in den Jahren in Frankreich ergangen ist. Mit diesen Lebensumständen werden wir uns heute und beim nächsten Mal beschäftigen.“* | AB Ich-Erzählung M. Tschornicki |
| 75 min | 2er- bis 3er-Gruppen einteilen lassenTN bekommen ArbeitsmaterialienKurze Erklärung, was zu tun ist: Jeder TN liest sich Quelle von Julian Tschornicki und Biografie durch und markiert sich Unklarheiten; TN versuchen im Gespräch in der Gruppe bzw. mit Hilfe der Begriffserklärungen alle Unklarheiten zu klären; TN erarbeiten in der Gruppe ein Gespräch zwischen Julian und sich, mit Antworten die plausibel wärenBei Schwierigkeiten TN ggf. Beispielfragen an die Hand geben:- Was hast du im Konzentrationslager/Gefängnis erlebt? Auf welche Menschen bist du dort gestoßen? Waren es politisch oder rassisch verfolgte Menschen?- Wie erging es dir auf deinen Fluchten?- Was ist mit deiner Familie passiert?- Warum ist Max zuerst ins Saargebiet geflüchtet?- Was hast du im Exil gemacht um zu überleben? | AB (Quelle, Biografie, Begriffserklärungen), Stifte, Papier |

2. Treffen: Abschluss der inhaltlichen Arbeit und Reflexion

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Handlung** | **Material** |
| 15 min | Begrüßung und kurzen Überblick über heutiges Programm gebenWarm-up: das Storytelling-Spiel PA: ein TN ist Erzähler:in, der andere TN Klingler:in (oder macht durch Fingerschnipsen Geräusch, falls keine Klingeln o.ä. zur Verfügung stehen); die beiden Partner:innen stehen sich gegenüber.Erzähler:in soll Märchen erzählen und mit „Es war einmal …“ beginnen; immer wenn Klingler:in (durch klingeln oder Fingerschnipsen) ein Geräusch macht, muss Erzähler:in das letzte Wort durch ein anderes ersetzenGgf. Bsp. mit einem/r Freiwilligen vormachen („Es war einmal ein Prinz“ 🡪 schnipsen 🡪 „ein Pferd“ 🡪 schnipsen 🡪 „eine Ziege, die lebte in einem Wald“ 🡪 schnipsen 🡪 „in einer Raumstation …“)Tipps für ein dynamisches Spiel:* Erzähler:in wiederholt nicht den ganzen Satz, sondern ersetzt nur das letzte Wort
* Häufiges klingeln
 | Klingeln (oder Buzzer) |
| 25 min | TN gehen wieder in ihre Gruppen zusammen und lesen sich noch einmal ihre Notizen durch und erarbeiten das Gespräch fertig | AB (Quelle, Biografie, Begriffserklärungen), Stifte, Papier |
| 50 min | Stuhlkreis: TN lesen ihre Gespräche mit verteilten Rollen vor; übrige TN geben Feedback im Hinblick auf Schlüssigkeit, Stimmigkeit, Glaubwürdigkeit, Richtigkeit im Hinblick auf den historischen KontextReflexion, mögliche Fragen:* Auf interessante Fragen aus den erarbeiteten Gesprächen eingehen: Was glauben die anderen TN, was hätte Julian darauf noch antworten können?
* Hätte Max auf diese Fragen anders geantwortet, da er nicht nur aus rassischen, sondern vor allem aus politischen Gründen verfolgt wurde? Wie hätte er wohl geantwortet?
* Gab es Fragen/Themen, die nicht gestellt/behandelt wurden, über die ihr aber jetzt noch gerne sprechen würdet?
* Wie hätte Julian wohl diese Fragen beantwortet (falls sie in den vorgestellten Gesprächen nicht vorkamen)?
* Was hast du während deiner Verhaftungen erlebt?
* Wie hast du deine Tage verbracht, wenn du die meiste Zeit in deiner Wohnung warst? Was/woran hast du gedacht?
* Was hältst du heute von Deutschen, die dir und deiner Familie das angetan haben?
* Haben deine Erlebnisse auf der Flucht dein weiteres Leben/dein Handeln/dein Denken beeinflusst? Wie wurde es beeinflusst?
* …
* Wie würdet ihr diese möglichen Fragen von Julian beantworten (falls sie in den vorgestellten Gesprächen noch nicht vorkamen)?
* Max und ich sind mit unseren Fluchten ein großes Risiko eingegangen. Würdet ihr ein Risiko eingehen? Falls ja, wofür?
* Wir wurden diskriminiert und entrechtet. Diskriminierung gibt es auch heute noch. Was könntet ihr gegen Diskriminierung von Menschen tun? Was tut ihr schon?
* …
 | Erarbeitete Gespräche |